

Pingpank macht ihren Traum wahr

Leichtathletik: U-20-DM – Bronze

VON MATTHIAS ABROMEIT

Die Wiederholung des Zieleinlaufs hat Familie Pingpank auf der Tribüne gefesselt. Dort lief Tochter Svenja zum zweiten Mal ins Ziel des 1500-Meter-Rennes ein. Und diesmal bestand kein Zweifel mehr. „Jaaaa, sie hat sie.“ Auch Bruder Maximilian



Svenja Pingpank

reckte die Faust in die Luft und freute sich mit Vater Markus, Mutter Silke und am meisten mit der Schwester. Denn die hatte Großes vollbracht und sich ihren Medaillentraum erfüllt. Bei der deutschen U-20Hallen-Meisterschaft in Neubrandenburg holte die Barsinghäuserin bei den Juniorinnen im 1500-Meter-Finale im Zentimeter-Duell die Bronzemedaille.

Eine taktische Meisterleistung brachte den Triumph. Dass die Leverkusenerin Konstanze Klosterhalfen (4:21,05) und Tina Donder (4:26,76) aus Erfurt in einer anderen Liga liefen, wusste Pingpank im Vorfeld. Mit Trainer und Vater Markus hatte sie die Taktik für den Kampf dahinter um Bronze ausgetüftelt. Wie schon im Vorlauf lief sie an Position drei bis vier der Verfolgergruppe, passte aber stets auf wie ein Luchs, ob von den Läuferinnen vor ihr eine das Tempo verschärfen wollte, um dann Lücken zu schließen. „Ich hatte ihr mit auf den Weg gegeben, dass sie erst antreten soll, wenn der

Kampf um Bronze auch beginnen kann“, sagte der Vater.

Kurz vor dem vorletzten Überqueren der Ziellinie tat sie es. Der Angriff kam für alle Mitstreiterinnen überraschend. Schnell lagen zehn Meter zwischen ihr und dem Rest der Gruppe, aber noch eine Runde vor ihr. Pingpank lief was das Zeug hielt, konnte aber nicht verhindern, dass die Wattenscheiderin Julia Tertünte wieder aufschloss. Diese startete auf der Zielgeraden ihren letzten Angriff. Brust an Brust kamen sie dem Ziel immer näher. „Aber zum ersten Mal in ihrer Laufbahn hat Svenja im Zielspurt auch den Vorsprung gehalten“, jubelte der Vater. Auch wenn der nur vier Hundertstelsekunden und damit rund 20 Zentimeter betrug, schnappte sich die Barsinghäuserin zum ersten Mal eine DM-Medaille. Und 4:36,73 Minuten war auch die erste Zeit unter 4:40 Minuten.

Und noch ein erstes Mal wird es geben. Jugend-Bundestrainer Thomas Dreißigacker aus Sarstedt nominierte Pingpank für den Jugendländerkampf in zwei Wochen in Lyon gegen Frankreich und Italien – der erste Start im Nationaltrikot.

Ebenfalls mit einer Bestzeit kam das 4x200-Meter-Quartett des TSV Wennigsen heim. Samuel Voges, Felix Knopp, Lennart Boog und Jörn Kaiser hatten den Stafelstab in 1:34,60 Minuten um die Bahn getragen. Doch die Zeit reichte nicht für das Finale. „Das war auch nie das Ziel. Unter 1:35 Minuten wollten wir bleiben“, sagte Trainer Gert Deppe.



Der Barsinghäuser Peter Keßler, Radrennfahrer beim RSC Wunstorf, betreibt den Laufsport nur im Winter. Trotzdem reichte es zu Rang acht bei den M-45-Senioren. Abromeit

Leichtathletik

Schwarzbach läuft auf Rang drei

Die Volkslauf-Saison ist eröffnet und mit ihr der Kampf um Punkte bei der hannoverschen Lauf(S)pass-Serie.

Beim 52. Silbersee-Lauf in Langenhagen konnte bei den Männern Dirk Schwarzbach vom TSV Kirchdorf Zählbares einfahren. Sechs Runden um den Badesee mit Wiesen, Wegen und Sandpassagen lagen vor ihm. Schwarzbach lief immer vorne mit und kämpfte sich in der letzten Runde noch auf Platz drei vor (27:39 Minuten). Jörg Kleinholz-Mewes, Realschulzweigleiter an der KGS Goetheschule in Barsinghausen, brauchte als 15. im 157-köpfigen Feld 30:49 Minuten.

Laufen als Beschäftigungstherapie heißt das Motto für Familie Keßler aus Barsinghausen. „Ich bin Rennradfahrer beim RSC Wunstorf, meine drei Kinder spielen Fußball. Das geht im Winter nur bedingt. Darum laufen wir“, sagte Peter Keßler. Nach 35:56 Minuten kam er als 53. und Achter der M-45-Senioren ins Ziel. Seine Zwillinge Till (40:34/84.) und Max Keßler (43:53/107.) waren aber besser. Sie lagen in ihrer M-14-Wertung auf den Plätzen eins und zwei. Hannah Keßler belegte in 47:18 Minuten Platz eins bei den U-18-Juniorinnen.

W-60-Seniorin Angelika Asche (SG Bredenbeck) siegte in 41:59 Minuten in der W-60-Klasse. Ihre SGB-Kollegin Sabine Meier gewann die Frauen-Wertung über 3900 Meter (17:24). Frerk Schenker lief auf Rang sechs bei den M-35-Senioren, Christa Schröder (beide TSV Kirchdorf/13./23:11) verbuchte den W-60-Sieg für sich. Erfolge gab es auch für die Viole-Geschwister vom TSV Wennigsen. Caroline Marie war in 6:22 Nummer zwei der Mädchen (1. U 8), Marcel (5:59) Dritter in der Gesamt- sowie der U-12-Wertung. mab

Sport vor Ort

Handball: Die C-Juniorinnen des TuS Empelde haben in der Regionsliga gegen die HSG Schaumburg Nord mit 34:17 (16:7) gewonnen und den zweiten Tabellenplatz verteidigt. Beste Werferin für den TuS: Vanessa Wiegand (15)

Handball: In der Regionsoberliga gelang den A-Juniorinnen des TuS Empelde im Spitzenspiel gegen den Tabellenführer SV Wacker Osterwald ein 30:25-(16:13)-Erfolg, bei dem beide Torhüterinnen, Nadine Wiegand und Lena Dreyer, zu überzeugen wussten. Für den TuS traf Liane Nguyen (13) am häufigsten. pol

Da hilft nur noch Anschauungsunterricht

Basketball: Bezirksoberliga bis -klasse – TSV verliert erneut und guckt sich All-Star-Game an

VON MATTHIAS ABROMEIT

Die Herren des TSV Barsinghausen stecken im Tief. In der Hinrunde der **Bezirksoberliga** hatten sie die Spiele noch dominiert, nun hat es nach der Niederlage im Spitzenspiel gegen den TSV Luthe einen weiteren Tiefschlag gegeben. Die Partie beim CVJM Hannover II ging mit 60:66 verloren, die letzte Hoffnung auf Tabellenplatz eins oder zwei gleich mit.

Ohne zu überzeugen und mit vielen Nachlässigkeiten in der Abwehr führte der

TSV dennoch bis weit in das Schlussviertel. „Wir sind aber nie richtig ins Spiel gekommen“, übte Teamsprecher Yannick Schneider Selbstkritik. Die ungenutzten Chancen, frühzeitig davonzuziehen, rächten sich in den letzten fünf Minuten. „Plötzlich ging nichts mehr: Die Würfe passten nicht, Ballverluste häuften sich und der CVJM traf nun die Dreier. Das drehte das Spiel“, ärgerte sich Schneider.

Doch nahmen die Barsinghäuser sogleich Anschauungsunterricht. Nach dem Spiel ging es zu Center

Timo Raum. „Wir haben bis 6 Uhr morgens das All-Star-Game geschaut“, sagte Raum. Und nun wissen die Deisterstädter, wie Basketball aussehen kann.

TSV Barsinghausen: Bocardé (20), Schulz (14), Raum (7), Drewal (7), Sehm (5), Gerken (2), C. Terei (2), N. Terei (2), Schneider (1), Sandmann, Rohkohl

Das Duell der grippegeschwächten Teams in der **Bezirksliga** entschied die SG 05 Ronnenberg für sich. Mit sieben Mann gewannen sie auf der anderen Deisterseite gegen den BC Springe mit 94:65. Die Ronnenberger

waren Spätstarter und erzielten erst nach sieben Minuten ihren ersten Korb. Bis zum 35:36-Halbzeitstand waren sie wieder dran. Deutlich wurde es aber erst, als die Springer im Schlussviertel ihren besten Mann nach fünf Fouls auf der Bank lassen mussten. Von 57:48 zogen die SG-05-Männer deutlich davon – „auch wenn wir unsere Dreier diesmal nicht trafen. Aber dem BC ging wohl die Luft aus“, meinte der ebenfalls erkrankte Trainer Sebastian Schmidtko.

SG 05 Ronnenberg: Sönke Templin (31), Daniel Matic (15), Merlin Kardaß (15),

Tim Koida (11), Dennis Sonntag (6), Sebastian Fritz (6), Dirk Henjes

In der **Bezirksklasse** hat es die Drittvertretung des TSV Barsinghausen ihren ersten Herren gleichgetan. Auch sie verlor beim CVJM Hannover, allerdings gegen die Drittvertretung. Beim 39:92 fehlten sechs erkrankte Stammkräfte. Ben Eraerts vier Dreier waren einer der wenigen Glanzpunkte aufseiten des TSV.

TSV Barsinghausen III: Eraerts (16), Kreye (10), Herzog (6), Mejri (3), Rasser (2), Kemmesies (2), von Walthausen